

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880**

21.3.1880 (No. 69)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1026220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1026220)

# Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postausschlag gegen Vorauszahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

und



Anzeigen.

Expedition und Buchdruckerei:

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwasser: 7<sup>40</sup> V. 8<sup>10</sup> N.

N<sup>o</sup> 69.

Sonntag, den 21. März.

1880.

## Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Der Kaiser empfing den am Abend zuvor aus Bonn hier eingetroffenen Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, nahm im Beisein des Gouverneurs und des Kommandanten die persönlichen Meldungen einiger Generale und anderer höherer Offiziere entgegen und arbeitete mit dem Geheimen Kabinetsschathe v. Wilmowski. Nachmittags ertheilte der Kaiser dem rumänischen Ministerpräsidenten Bratianu und später dem Militärbevollmächtigten bei der hiesigen russischen Botschaft Fürst Dolgorucki Audienz und empfing die Besuche der Großherzöge von Sachsen-Weimar und Oldenburg, des Fürsten Wied, des Erbprinzen von Schaumburg-Lippe und des Prinzen Gustav von Sachsen-Weimar. — Am Donnerstag Nachmittag hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck.

Unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck fand gestern eine Sitzung des preussischen Ministerraths statt. Auf den Gegenstand derselben hat anscheinend eine in verschiedenen Tagesblättern enthaltene Notiz Bezug, nach der in Betreff der vom Papst Leo XIII. gemachten Konzeption bereits vertrauliche Besprechungen zwischen den einzelnen Ministern stattgefunden haben und daß sich das Staatsministerium mit der Frage zu beschäftigen haben wird, in wie weit eine Aenderung einzelner Härten der Kulturlampengesetze zu erstreben sein dürfte. In den Centrumskreisen des deutschen Reichstags hält man, wie berichtet wird, die vom Papste zugestandene Konzeption, dem Staate die Anzeige von der Anstellung der Geistlichen zu erstatten, für eine sehr erhebliche, und meint, jetzt werde es sich zeigen, ob der Staat wirklich zum Frieden und zur Versöhnung geneigt sei.

Der Deutsche Reichstag, welcher sich heute bis zum 6. April vertagen wird, soll nach Wiederaufnahme seiner Arbeiten zunächst das Militärgesetz, dessen Annahme nach den Beschlüssen der Kommission als zweifel-

los gilt, erledigen. Dann wird das Wuchergesetz und das Viehseuchengesetz folgen, so daß der Reichstag, wie man annimmt, in der zweiten Maiwoche schließen und der preussische Landtag am 20. Mai zusammentreten kann.

Ein Telegramm aus Dresden hat gestern die Meldung gebracht, daß der König von Sachsen durch plötzliche Erkrankung verhindert sei, zur Geburtstagsfeier unseres Kaisers hierher zu kommen.

Der Staatsminister Dr. Falk ist, wie bereits gemeldet, zum Ehrenmitglied der königlichen Akademie der Künste gewählt, und die Wahl ist höheren Orts bestätigt worden. Eine Deputation, bestehend aus dem Präsidenten, Geh. Regierungsrath Hitzig, und hervorragenden Mitgliedern der Akademie, überbrachte am Sonnabend dem Minister das Diplom.

## Russland.

Petersburg, 18. März. Ueber die jetzigen Lebensgewohnheiten des Kaisers Alexander werden folgende Mittheilungen verbreitet: Das ganze Souterrain des Winterpalastes in Petersburg, die Bodenkammern, das Dach und alle bewohnten und unbewohnten Räume, auch die Wände und Kamine sind untersucht worden und es hat sich herausgestellt, daß man keinerlei Befürchtungen über neue Attentate dafelbst zu hegen braucht, vorausgesetzt natürlich, daß die Wachen ihre Schuldigkeit thun und der alte Schlandrian nicht wieder einreißt, was leicht möglich. Der Kaiser schläft infolge dessen wieder im Palaste, was er seit dem 17. v. Mts. nicht mehr that, wenn auch jede Nacht in einem anderen Zimmer. Das Leben, welches er jetzt führt, ist gerabey zu bejammernswerth. Er genießt keine Speisen, die ihm nicht vorgekostet, und keinen Wein, der ihm nicht vorgetrunken wird, die Bäder muß der Leibarzt untersuchen, und jeden Abend, ehe er sich zur Ruhe begiebt, findet sorgfältige Revision des Schlafraumes und der angrenzenden, darunter und darüber

liegenden Zimmer statt. Er ist sehr nervös, will von nichts mehr hören, sogar die Paraden, eine Beschäftigung, der er sonst mit Freuden oblag, machen ihm kein Vergnügen mehr. Die Nichtauslieferung Hartmanns hat ihn noch mehr verstimmt und gegen die französische Republik, der er bekanntlich niemals grün war, erbittert. Auch auf den Thronfolger soll diese Angelegenheit ihre Wirkung nicht verfehlt und den Rest von Freundschaft für französisches Wesen, der noch in ihm wohnte, vollständig erloschen haben.

Paris, 18. März. Wie das Journal „Voltaire“ wissen will, wäre die Schließung der jesuitischen Erziehungs-Anstalten und die Auflösung der jesuitischen Noviziate beschlossen; indes verlautet noch nichts darüber, ob die Regierung mittelst einfachen Ministerial-Beschlusses oder mittelst eines Dekrets des Präsidenten der Republik dabei vorgehen werde. — Wie es heißt, sind durch die Jesuiten bereits alle Mitglieder der Kongregation, welche der französischen Nationalität nicht angehören, veranlaßt worden, sich nach dem Auslande zu begeben.

An russischen Nihilisten beherbergt Paris gegenwärtig 200—250. Sie bilden einen Verein, der seine regelmäßigen Versammlungen hält.

London, 19. März. Die hiesigen Morgenblätter veröffentlichen einen Bericht Hartmann's, worin derselbe bekennt, der Haupt Urheber des Moskauer Attentats gewesen zu sein und jetzt beabsichtigt, in wenigen Tagen nach Amerika auszuwandern.

Madrid, 18. März. Der König hielt heute einen Ministerrath und ernannte Ebuayan zum Minister des Auswärtigen, Bustillos zum Minister der Colonien und Cosgrayon zum Finanzminister.

Konstantinopel, 18. März. Wi. verlautet, hätte der Mörder des Obersten Kumeran die That eingestanden, es würde aber behauptet, daß derselbe irrsinnig sei. Die Untersuchung dauert fort.

## In der letzten Stunde.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Schluß.)

Hinaus — hinaus in das sonnige Leben! — Ja, sonnig lag es vor dem jungen neuvermählten Paar, das Leben mit dem vollen Zauber des wonnigsten Liebesfrühlings. Als sie von dem Vater und den Freunden Abschied nahmen, da drückte Gerald ihnen mit geheimnißvollem Lächeln die Hände und sagte: Ihre letzte Station auf dem Continent wird hoffentlich im Norden Deutschlands sein.

Das ist selbstverständlich, antwortete Alice, voll innigster Liebe zu dem Gatten emporschauend, ich werde doch meinen Schwiegerpapa und die kleine Schwägerin kennen lernen wollen.

Gerald nickte ihr dankbar lächelnd zu. Nun, dann möchte der Schwager sich auch dort gern einstellen, sagte Gerald vergnügt, will Mr. Francis mir die Freundschaft erweisen, mich darüber zu benachrichtigen?

Ja, mein theurer Freund und Bruder, versetzte Francis, (welcher diesen Namen auf Mr. Palmers Bitte beibehielt), ich werde Dir schreiben, wann wir nach meiner Heimath kommen.

Sie drückten sich die Hände und dann brauste das Dampfroß mit den Neuvermählten davon, — einem sonnigen wonnigen Frühling entgegen.

Wir sagen ihnen Lebewohl, um nach sechs Wochen sie auf's Neue daheim am Strande der Ostsee zu begrüßen.

Die guten Bewohner der kleinen Stadt G. waren eines schönen Tages in eine nicht geringe Aufregung versetzt, als der junge Franzienus mit seiner bildschönen

Gemahlin angekommen war. — Das Gerücht von dem Reichthum der jungen Britin, deren Vater ein City-Baron sein sollte, hatte sich rasch verbreitet und die Wahrnehmung, daß das junge Paar einen Kammerdiener und eine Jose mitbrachte, sowie das vornehme Auftreten der stolzen Dame ließen keinen Zweifel darüber auskommen.

Der alte Physikus sowohl als auch Cäcilie waren anfangs wohl verlegen gewesen, wie sie Harald's Lady aufnehmen sollten, doch waren Beide sehr bald von der holden Anmuth und Schönheit derselben bezaubert, da die Liebe bekanntlich Wunderdinge verrichtet und aus der hochmüthig kalten Alice Palmer einen Engel an Sanftmuth, Milde und Liebenswürdigkeit, gemacht hatte.

„O, was würde Miß Virginie Birch sagen, wenn sie die Königin der City so freundlich und holdselig munter unter uns gewöhnlichen Sterblichen wälten sähe; meinte Harald, ihr forschend in die leuchtenden Augen blickend.“

Sie würde ihren Neid hinter Spott verstecken und alle Kronen der Welt für mein Loos dahingeben, erwiderte Alice mit beiden Armen ihn umschlingend.

Ja, das thäte sie sicherlich, tönte eine Stimme von der Thür her, weshalb sie Deutschland mit Acht und Bang beehrt hat.

Mr. Morley! riefen Beide wie aus einem Munde. Ja, Sir Falstaff, nickte der Dicke pathetisch, und der da hat mich mitgeschleppt.

Gerald, — Bruder!

Mr. Gerald hatte sein Bräutchen am Arm und im Hintergrunde stand der Physikus, von dem einzigen Gedanken beherrscht: Wenn doch die Mutter diesen Tag erlebt hätte!

Ja, sagte Gerald lachend, als ich Euch am Traualtare sah, da schwur ich im Stillen, nach 6 Wochen Euer Nachfolger zu werden, und siehe da, ich habe Wort gehalten, und mir Mr. Morley als Trauzugen gleich mitgebracht. Wenn meine kleine Braut nun will, dann gehen wir morgen schon zur Trauung.

Silly erröthete in lieblicher Verwirrung und Alice umarmte sie mit schelmischem Lachen.

Mr. Gerald mußte nun freilich noch einige Tage warten, bis alle Formalitäten erfüllt waren. Er hatte die Geschichte mit dem Physikus von London aus heimlich betrieben und das Aufgebot bestellen lassen, wotrüber Cäcilie tödtlich erschrocken gewesen.

Nun konnte die Trauung stattfinden, zu welcher die halbe Stadt eingeladen wurde, denn Mr. Gerald wollte, daß man in der Vaterstadt seiner Braut noch lange von der fröhlichen Hochzeit sich unterhalte.

Das erste Hotel richtete das glänzende Mahl her und die großen Räume füllten kaum der Gäste Zahl, welche bis zum frühen Morgen, als das junge Paar längst in die Weite geflogen, tanzten und jubelten.

Hat der alte Franzienus aber Glück mit seinen Kindern!

Dieses Wort ging unzählige Male von Mund zu Mund und manche Schöne, mancher junge Mann beneideten Harald und Silly, die man mit Recht wohl Glückskinder nennen durfte.

Bevor Ersterer mit seiner jungen Gattin das Vaterhaus wieder verließ, um nach der Themse Strand als Compagnon der Firma Palmer heimzukehren, standen Beide an dem Grabe des Ermordeten, welches jetzt ein schöner Marmor zierte, mit der goldenen Inschrift: Hier ruht Horatio Donaldson, am 9. März 1864 von Mörderhand gefallen.

— In Aleppo, in der Provinz Salonichi und an mehreren anderen Orten hat die Herabsetzung des Werthes des Metallgeldes zu ernstlichen Unruhen geführt.

**Stutari:** Der Fürst von Montenegro hat eine Volkszählung im Gebiete von Podgorica angeordnet und die Entwaffnung der Muhamedaner von Krania am Stutarisee, welcher Ort nach dem Berliner Vertrage bei der Türkei verbleiben sollte, ingleichen die zwangsweise Einstellung derselben in die montenegrinische Armee verfügt. Die Pforte ist bemüht, einen Aufschub dieser die Schwierigkeiten steigenden Maßregel in Cetinje zu erwirken.

### Marine.

**Wilhelmshaven, 20. März.** S. M. gedeckte Korvette „Vineta“, 19 Geschütze, Kommandant Raptain zur See Birzow, ist laut telegraphischer Nachricht in Panama angekommen.

### Polales.

**Wilhelmshaven, 20. März.** Vor ziemlich zahlreichem Auditorium hielt gestern Abend Herr Marine-Stationen-Pfarrer Langheld den mehrfach erwähnten Vortrag über „Die mittelalterlichen Freiheitskämpfe der Friesen in hiesiger Gegend“ zum Besten unserer Gewerbe-Schule. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer dem höchst interessanten Vortrage, der, wie der verehrte Redner mittheilte, zu vielfachem Material enthalte, um an einem Abend beendigt werden zu können und wird demzufolge noch ein zweiter Vortrag sich dem ersten, der uns die Entwicklung, Sitten und Gebräuche der Friesen, die ersten Kämpfe um ihr Väterland und ihre Niederlagen in fesselndster Weise vor Augen führte, anschließen. Eine ausführlichere Wiedergabe des spannenden Vortrages, der von allen Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen wurde, können wir unseren Lesern erst in einer der nächstfolgenden Nummern d. Bl. bringen.

**Wilhelmshaven, 20. März.** Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers fanden gestern in sämtlichen hiesigen Schulen entsprechende Feierlichkeiten statt. Die höhere Knabenschule wird ihre Schulfeier erst am Montag, den 22. März, abhalten, wozu Einladungen an die Eltern der Schüler ergehen werden. — Heute Morgen legte unsere Stadt zur Feier des Tages ein festliches Gewand an, ein reicher Flaggen schmuck zierte die meisten Gebäude, und besonders schön prangte die See-Bataillons-Kaserne im festlichen Tannengrün; die in Dienst befindlichen Schiffe und Fahrzeuge hatten gleichfalls reich geklaggt. — Magistrats- und Mitglieder der städtischen Collegien werden im Verein mit der Bürgerschaft den Geburtstag unseres Kaisers durch ein gemeinschaftliches Festessen im „Kaiser-Saal“ feiern, während die Beamten der Kaiserl. Werft sich im Saale des Hrn. Hempel zu einem Festmahl vereinigen. — Der Krieger- und Kampfgenossen-Verein begeht den hohen Festtag im Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“ heute Abend durch Theater-Aufführung, Gesangsvorträge und anschließenden Ball; eine Theilnahme von Nichtmitgliedern an der Feier ist gestattet.

Lange blickten sie auf den Hügel und seltsame Gedanken mochten ihr Herz durchfluthen, — denn plötzlich sprach Francis halblaut: Ob ich Dich jemals mein genannt, wenn dieser Todte am Leben geblieben wäre?

Ja, mein Trauter, versetzte Alice mit fester Stimme, da ich nur Dich allein geliebt und diese Liebe mich schließlich doch in Deine Arme getrieben hätte.

Wer weiß, — wer weiß — flüsterte Harald, als fürchte er, von dem stillen Schläfer gehört zu werden, seine Hand war von keinem Verbesseren besetzt; er brauchte nicht zu zittern vor dem Gericht Gottes, das jenen Unseligen noch in der letzten Stunde gepackt.

In der letzten Stunde! wiederholte Alice, ihr Antlitz schauernd an des Gatten Brust bergend.

Dann kehrten sie schweigend heim.

Der alte Franzenius, dessen Haus in so kurzer Zeit ganz verödet worden war, konnte sich doch nicht entschließen, seinen Kindern nach London zu folgen.

Wer sollte das Grab der Mutter und wer das des armen Ermordeten pflegen? meinte er wehmüthig, haben doch Beide ein volles Recht auf meine liebevolle Fürsorge. Ich bin ein alter Baum, der sich nicht mehr verpflanzen läßt, meine lieben Kinder!

Und sie mußten ihm recht geben, aber auch das Versprechen, alljährlich heimzukehren an den Strand der Ostsee, worauf das glückliche junge Paar Abschied nahm, nachdem Mr. Francis die Armen des Städtchen überreich bedacht und sich so ein gesegnetes Andenken gesichert hatte.

Der Polizeidiener Petersen erhielt seine ehrenvolle Entlassung, um in den Dienst der Londoner Polizei zu treten, wo er bald befördert, und Mr. Gibbs rechte

**Wilhelmshaven, 20. März.** Die heute Mittag über die Truppen der Garnison abgehaltene Parade, welche vom schönsten Frühjahrs Wetter begünstigt wurde, hatte einen großen Theil unserer Einwohner zur Besichtigung des interessanten militairischen Schauspiel angezogen. Um 12 Uhr wurden auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz die üblichen 101 Kanonenschüsse gelöst.

**Wilhelmshaven, 20. März.** Wie wohl voraussichtlich, wird sich das morgen (Sonntag) im „Kaiser-Saal“ stattfindende Extra-Concert, gegeben von der Capelle der II. Matrosen-Division zum Benefiz ihres Capellmeisters, eines regen Besuches zu erfreuen haben und nenaen wir daher nur einige Piecen des inhaltreichen Concertprogramms, die allein schon einen musikalischen Hochgenuß sicher versprechen: 1. Abtheilung (Militairmusik) Ouverture z. Op.: „Dinorah, oder: Die Wallfahrt nach Plörmel“ mit Männerchor v. Meyerbeer, Introduction und Chor d. 3. Acts d. Op. „Lohengrin“ v. R. Wagner. — 2. Abtheilung (Streichmusik) „Concert für Violine“ v. Beriot, vorgetragen von Herrn B. Rode, „Bunte Blätter“, großes Potpourri v. E. Latann, „Marcia a la turca“ v. L. v. Beethoven, „Brahmische Tänze“ Nr. 6. — 3. Abtheilung: „Der Stadtmusikdirector Vorschub mit seiner neuengagierten Capelle“, musikalischer Schwank von G. Lange. Hoffentlich sichern diese angeführten Piecen dem geschätzten Benefizianten, Herrn Capellmeister E. Latann, ein volles Haus!

### Aus der Provinz und Umgegend.

**Jever.** Die Theatergesellschaft, welche seit einiger Zeit in dem Hotel Buch Vorstellungen gibt, macht, nachdem vor etwa 14 Tagen der Direktor Gürde das Gewehr in den Graben warf, recht gute Geschäfte. Die Leistungen verdienen auch alle Anerkennung. Wie wir hören, wird die Gesellschaft hier nur noch einige Vorstellungen geben und dann nach Wilhelmshaven übersiedeln.

An der Verschönerung unserer Anlagen wird jetzt fleißig gearbeitet, so daß dieselben im bevorstehenden Sommer der Stadt zur nicht geringen Zierde gereichen werden. Die Arbeiten werden von dem Gärtner Hinrichs ausgeführt. Da man sich nun alle Mühe gibt, die Anlagen in jeder Weise zu verschönern, so darf man um so mehr erwarten, daß denselben auch der nöthige Schutz zu Theil wird, was bis jetzt leider nicht der Fall gewesen ist.

**Guden.** Die Prinzessin Friederike von Hannover hat sich mit dem Baron von Pavel-Ramingen, dem Secretär und Adjutanten ihres verstorbenen Vaters, des Königs von Hannover, verlobt. Die „Times“ erfährt, die Verlobung werde der Zustimmung der Königin bedürfen, da die Prinzessin sowohl eine Prinzessin von Großbritannien als Hannover sei und in England ihr Domicil aufzuschlagen beabsichtige. Andererseits wird gemeldet, daß das genannte Haupt der Familie seine Zustimmung schon ertheilt hat. Die Prinzessin steht jetzt im 33. Lebensjahre, sie wurde am 9. Januar 1848 geboren.

**Oldenburg.** Es wird beabsichtigt, hier eine Herberge zur Heimath einzurichten. Am Montag Abend fand zu Gunsten derselben ein von Dilettanten

Hand wurde. Daß der brave Mann ein gerngesehener Gast sowohl in dem Palmer'schen als auch im Gerald'schen Hause wurde, darf als selbstverständlich gelten, ebenso, daß die Geschwister Birch von der Schwelle derselben für immer verbannt waren.

Das colossale Vermögen des alten John Bennett wurde laut seines Testaments, sofern sich der richtige Erbe nach fünf Jahren nicht einstellen sollte, in unzählige größere und kleinere Legate zerplittert, mit denen Mr. Palmer und seine Tochter ebenfalls bedacht worden waren, indessen zu Gunsten der Londoner und New Yorker Armen darauf verzichteten.

Ob Jltis zu Capitain Ned's Nachfolger avancirt, können wir nicht verrathen, und nur soviel bemerken, daß Mr. Petersen ein Schrecken aller Diebe und Gauner, insbesondere auch der Gesellschaft im Fuchsbau geworden.

Mrs. Cäcilie Gerald aber wurde nicht bloß von ihrem Gatten, sondern auch von dem alten Gerald, welchem sie eine treue und aufopfernde Pflegerin geworden, ja sogar von Mr. Palmer verhäthelt und angebetet und Palmershall nach wenigen Jahren zu Tante Ellen's stiller Freude und Wohnein fröhlicher Tunmelplatz des jungen Nachwuchses der beiden Familien, in welchen Falstaff Morley sich ohne Weiteres als Mitglied eingereicht, da er die lustigen Spiele der Kindertwelt leitete.

So entspringen aus schauerlicher Grabesnacht oft dem guten Menschen des Lebens goldene Blüthen und Früchte.

veranstaltetes Concert statt, das ungefähr 1200 M. einbrachte.

Die katholischen Lehrer des Herzogthums haben einen Obergberg-Verein, nach Art des Pestalozzi-Vereins, gegründet. Der Hauptzweck desselben ist die Unterstützung von Lehrer-Wittwen und Waisen. Bisher hat der Verein noch nicht den erwarteten Zufluß von Mitgliedern gefunden, doch wird man deshalb wohl nicht gleich auf Theilnahmlosigkeit schließen dürfen. Zwei oldenburgische evangelische Lehrer sind dem Verein als Ehrenmitglieder beigetreten.

**Braße.** Ein Feind von Böllen, der vor einigen Tagen eine Wiege aus dem Freihafen in das Zollvereinsgebiet überführen wollte, dafür aber einen dem Objekt entsprechenden Betrag entrichten sollte, zog sich da dies nicht seinen Beifall fand, wieder auf neutrales Gebiet zurück und suchte dann auf minder gangbaren und nach seiner Ansicht minder bewachten Wegen, um der an einem Zollamt vorbeiführende, das Zollgebäude zu erreichen. Nahe seinem Ziele wurde er indessen abgefaßt und mußte nun, wo er 1 M. 60 Pf. gepaßt zu haben glaubte, 12 M. erlegen.

Aus Bremen wird ein großartiger Akt der Menschenliebe gemeldet. Bremen bedarf dringend eines Siechenhauses und es hatte sich ein Comite zur Beschaffung der nöthigen Geldmittel gebildet. Jetzt hat ein Bremer Bürger diesem Comite angezeigt, daß er die für den Bau und die Einrichtung des Siechenhauses erforderliche Summe, veranschlagt auf circa 200,000 M., hergeben wolle. Der Wohlthäter ist nicht genannt.

### Bermischtes.

(Der Mann im Baume.) In der Provinz Drömmling (Altmark) hatten Holzschläger vor Kurzem beim Fällen einer alten, gänzlich hohlen Eiche eine sehr grauenhafte Ueberraschung. Der morsche Stamm fiel und ein Skelett rutschte den Arbeitern entgegen. Dasselbe war sehr gut erhalten, ebenso die bis zum Kniegelenk reichenden Stiefel. Ein Pulverhorn, ein silberne Uhr und ein Porzellan-Pfeifenkopf lagen zur Seite; auf besagter Uhr war der Name H. v. Kradowitz 1812 eingravirt. Es wird angenommen, daß der Mann (der, um nach dem vollständigen Gebirg zu urtheilen, zwischen 30 bis 40 Jahr gezählt) wahrscheinlich bei einem Jagd-Abenteuer den Baum erklommen, die Höhlung hinabgerutscht und so stehend in diesem engen Holzkerker den entsetzlichen Hungertod gefunden hat.

Aus Sachsen, 17. März, wird der „Zittauer Btg.“ geschrieben: Der Zweikampf im October v. J. zwischen dem Regierungsrath Dr. Roscher, dem Secretär des berühmten Nationalökonom Prof. Roscher in Leipzig und dem Redacteur der „Zittauer Morgen-Zeitung“ Billig, bei welchem ersterer von der Kugel des Gegners schwer im Unterleibe verwundet wurde, hatte der Staatsanwalt Meißner zu Zittau sofort zur Erhebung der Anklage wegen Zweikampfs nach §§ 201—210 des deutschen Strafgesetzbuchs veranlaßt. Eine Verhaftung trat nicht ein; Billig wurde gegen Handgeldbühnen freiem Fuße gelassen und Dr. Roscher lag verwundet in Reichenberg in Böhmen. Wider Erwarten heilte dessen Wunde schnell, ohne nachtheilige Folgen, so daß der mit der Voruntersuchung betraute Richter Dr. Eberhardt konnte ohne Schwierigkeiten dieselbe durchzuführen. Das Zittauer Amtsgericht unter dem Vorsitz des Amtsrichters Franz, dem vier Richter zur Seite standen, verurtheilte die beiden Duellanten zu vier Monaten Fesslungshaft.

(Lebend im Sarge eingeklemmt.) Ein unbeschäftigter Rentier in Paris war auf den melancholischen Gedanken verfallen, sich bei Lebzeiten einen Sarg zu kaufen und ihn auszuprobieren. Dieser Tage fällt er in sein Hausmeister auf, daß der alte Herr sich nicht zeigt. Er geht vor sein Zimmer, und Stöhnen und Wehzen, das herabdringt, steigert seine Besorgnisse. Er öffnet waltsam die Thür und findet den Rentier in dem Sarge eingeklemmt und außer Stande, ihn zu verlassen. Man mußte einige Bretter wegbrechen, um ihn aus seinem Sargfängnisse zu befreien.

### Gottesdienst

in der Elisabeth-Kirche.

Sonntag, den 21. März, Morgens 10 Uhr: Einsegnung der Confirmanden durch Marine-Stationen-Pfarrer Langheld. Um 11 Uhr Beichte und Abendmahl.

Wie bedeutend der Absatz in Wagenbitter in Deutschland ist, dürfte danach zu bemessen sein, daß diese Firma ihren Total-Verkauf auch nur an die Waggonladungen abgeben ließ, die Zahl der Waggonladungen im Laufe eines Jahres mit diesen selbst einer jeden anderen Firma sich messen resp. übertrifft würde.

**Amtliche  
Bekanntmachungen.  
Verkaufs-  
Bekanntmachung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich die den Eheleuten Gathemann hier abgepfändeten Gegenstände, als:  
1 Sopha mit schwarzem Ueberzug, 1 do. mit braunem Ueberzug, 1/2 Duk. Polsterstühle, 1 Spieltisch, 1 Sopha-tisch, 9 Bilder, 1 Schreibpult, 1 Fleischständer, 1 Rauchtisch, 2 Gypsfiguren, 1 Papierkorb, 1 Schirmständer, 4 Bände Schillers Werke, 10 Bände Göthe's do., 6 Bände Shakespeare do., 2 Bände Hauf's do., 2 Bände Zimmermann's do., 8 Bände Reuters do., 1 Geschichtsbuch, 2 Bände Alb. Römische Schlendertage, 9 Bände Haus-thierarzt, 10 Bände Hauslexikon, zur Befriedigung des Fuhrunternehmers Diedr. Kaper hier, am

**Montag,  
den 22. März 1880,  
Vorm. 10 Uhr,**

in dem Ernst'schen Lokale (Neue Straße) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 17. März 1880.  
Der Königl. Gerichtsvollzieher.  
K r e i s.

**Bekanntmachung.**

Der auf Montag angelegte Zwangs-Verkauf in Sachen Kaper c/a Gathemann findet nicht statt.

Wilhelmshaven, 19. März 1880.  
Der Königl. Gerichtsvollzieher.  
K r e i s.

**Privat-Anzeigen.**

**Verpachtung.**

Der Schachtmeister und Wirth C. Tiesler in Seban will Wegzuges halber die von ihm selbst bewohnten Räumlichkeiten seines Hauses nebst Lustgarten, Regelbahnen und Stall auf mehrere Jahre verpachten.

Die Wohnung hat unten 2 Wirthschaftslocale, 1 Küche nebst Schlafkammer und Keller, oben 2 Wohnstuben, 2 Schlafstuben und 1 Küche; im Garten befinden sich zwei Regelbahnen. Pachtliebhaber wollen sich ehestens an Tiesler oder den Unterzeichneten wenden.  
Neuende, 10. März 1880.  
H. C. Cornelissen, Auct.

In Sachsen des Konkurses Jda Schumacher geb. Plagge wird, nachdem Seitens des Gerichts zur Ablegung der Schlussrechnung ein Termin anberaumt, hiermit bekannt gemacht, daß an festgestellten Forderungen Klasse 1 Mk. 31,50, Klasse 6 Mk. 3613,33 vorliegen, wogegen der zur Vertheilung kommende Massenbestand Mk. 41,26 beträgt.  
Wilhelmshaven, 20. März 1880.  
Der Concursverwalter.  
B. S. Neppen.

Ein junges Mädchen achtbarer Eltern sucht zur Stütze der Hausfrau oder selbstständigen Führung eines Haushalts zum 1. Mai Stellung. Dieselbe besitzt Liebe zu Kindern und führte bisher 2 1/2 Jahre lang selbstständigen Haushalt in einer hiesigen höheren Offiziersfamilie und ist in der gewöhnlichen wie feinen Kochkunst gut erfahren, worüber die besten Zeugnisse beigebracht werden können. Auf hohes Gehalt wird weniger als auf anständige Behandlung gesehen. Gefl. Offerten unter Z. H. 14 an die Exped. d. Tagbl.

**Neue Zufendungen in  
feinen Schuhwaren**

sind eben eingetroffen und halte dieselben bestens empfohlen.  
N. N i c k l e f s.

**Zur Osterfeier!**

**Liebig's selbstthätiges Backmehl,**

um rasch ohne Hefe alle Sorten von Gebäck, Pasteten u. s. w. zu bereiten. Es liefert 16 % mehr Backwerk als gewöhnliches Mehl mit Hefe und ist leichter zu verdauen.

**Liebig's Puddingpulver**

in verschiedenen Sorten vorhanden, dienen dazu, um in wenigen Augenblicken einen deliciousen Pudding zu bereiten, nur unter Hinzufügung von etwas Zucker und Milch. Jedem Packete ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben.

Zu haben bei E. Wetschky, P. F. A. Schumacher, Minna Schwedler & Co., R. am Ende in Wilhelmshaven, Franz Evers in Belfort.

Sieben erhielt eine Sendung in ganz besonders schönen

**Handschuhen**

und empfehle dieselben bestens.

N. N i c k l e f s.

Nach der Kaiserlichen Verordnung vom 4. Januar 1875 ist der Verkauf des ächten Bernhardiner Magenbitters Jedermann gestattet.

Prämiirt **Bernhardiner** Wien 1873.

**Alpenkräuter - Magenbitter**  
(Bernhard's Alpenkräuter - Liqueur.)



Die gewöhnlich in Folge schlechter Zähne bei mangelhaftem Verfaulen der Speisen entsteht, Nahrung, Hämorrhoiden, Ekel vor Fleischspeisen, Krämpfen, Hautausschlägen, Leber- und Nierenleiden, Affectionen des Herzens, Bleichsucht, weißer Fluß, Wurmlleiden, Wechselfieber u. c. sind durch eine große Anzahl Dant- und Merkennummernschreiben von Aerzten und Laien seit einer Reihe von Jahren glänzend bestätigt. Dieser Magenbitter wird nur oder ein Schlöffel voll als Zusatz zu Wasser, Wein u. c. getrunken, giebt mit Sobawasser oder Zuckersirup eine äußerst gesunde Bitterlimonade, die Stomach- u. Verstopfung und Magenjammer sofort beseitigt, ist in allen Formen ein die Gesundheit förderndes, blutreinigendes Getränk, das bis ins höchste Alter gesund erhält.

Verkauf außer den bekannten Placats à 2 Mark und 1 Mark 5 Pf. Große Flaschen ca. 780 Gramm Inhalt 4 Mark. Bei Abnahme von 5 großen Flaschen freie Verpackung, bei 9 Flaschen freie Verpackung und 1 Flasche gratis. Versandt per Nachnahme durch die Niederlagen; En-gros-Verkauf durch die Fabriken von

**Salzrad Ottmar Bernhard,**

Königl. Hofdestillateur,  
München - Zürich - Ruffstein (Tirol).

Älteste und Gebrauchsanweisung liegen jeder Flasche bei. - Nur acht zu beziehen durch:  
E. Wetschky, Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlung in Wilhelmshaven; J. C. Harms in Aurich; Joh. Bruns, Apotheker in Emden; Theod. Landwehr & Co. in Begeja.

Für Herrn Heizer Carl Appel hier selbst habe ich eine schöne, geräumige Wohnung zum Antritte auf den 1. Mai d. J. zu verpachten.  
Geppens, 17. März 1880.  
K o c h.

Das Samen-, Blumen- u. Bouquet-Geschäft von

**Helene Ahlers**

empfiehlt alle Arten Sämereien, gute feinfähige Waare; Rosen und andere Gefiräucher werden auf vorherige Bestellung rasch und billig besorgt.

Es wird mein Bestreben sein, soviel wie irgend möglich allen Anforderungen stets reell, pünktlich und gewissenhaft nachzukommen.

Helene Ahlers.

**Mayers Brust-Syrup**

anerkannt bestes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- u. Brustschmerzen, p. Fl. 1, 1 1/2 u. 3 M. in Wilhelmshaven bei Ernst Meyer, Restaurateur.

**Billig!**

**Lackhüte** für Knaben und Mädchen, a Stück 60 und 80 Pf.,  
**Mützen** a Stück 1 M. u. 1,50 M.,  
**Confirmanten-Mützen** a Stück 2 M.,  
**Herren-Filzhüte** a Stück von 3 M. an,  
**Strohüte** für Kinder a Stück von 1 M. an

bei **J. Bargebuhr.**

**Stelle-Verkauf.**

Eine Stelle mit Weide vor dem Hause für eine Kuh und 64 Ruthen Gartenland (bester Marschboden), nur 15 Minuten von Barel gelegen, ist zu verkaufen. Reflectirende wollen sich wenden an **U. W. Strahl** in Barel.

**Gefunden**

am Freitag Abend in „Hempel's Hotel“ ein **Sabelschuh**. Abzuholen geg. Erstattung der Insetionsf. i. d. Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

ist ein möblirtes Zimmer.  
Noonstr. 77, 1 Treppe.

**Zu vermieten**

ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Kammer.  
Frau Kleist,  
Kronprinzenstr. 11, part.

Eine **Ladeneinrichtung** mit 48 Schubladen und 1 Tresen, fast neu, ist für 95 Mk. zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

1 Dachstube und Kammer nebst Stall, Noonstraße, an ruhige Mieter.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Goldfische**

sind in schöner Auswahl vorrätzig und empfehle selbige zu den billigsten Preisen.  
**Hel. Ahlers,**  
Bismarckstr. 11 u. Noonstr. 110.

**Gefunden**

auf der Werft eine silberne Dienstauszeichnung.  
Abzuholen in der Exped. d. Bl.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten.  
**Johann Focken,** Buchbinder,  
Kronprinzenstr. 13 neb. Hempel's Hotel.

**Zu vermieten**

auf 1. Mai 1880 eine geräumige Unterwohnung. **Tammen,** Börsenstr. 36.

**Zu vermieten**

ein möblirtes Zimmer. Marktstr. 7.

**Zu verkaufen.**

Umstände halber ist ein Concertflügel **sehr billig** zu verkaufen.  
Näheres bei Herrn **Gust. Jaussen** in der Wilhelmshalle.

**Zu vermieten.**

Moltkestr. Nr. 25 unweit der Kasernen stehen die bis jetzt von Herrn Zahlmeister Schröder bewohnten möblirten Zimmer zum 1. April oder 1. Mai cr. zu vermieten.

Näheres beim **Executor**

**v. Lewinski** daselbst.

**Zum Festbedarf**

empfehlen wir feinstes **Weizenmehl, Corinthen, Rosinen,** sowie sämtliche **Gewürze** billigt.

Heppens. **Meyer & Co.**

**Büchereinbände**

und

**Wapparbeiten**

aller Art, sowie **Einrahmungen** von Bildern, **Spiegeln, Photographien** u. c. werden rasch, sauber und billig ausgeführt in der neuen

**Buchbinderei**

von

**Johann Focken.**

Kronprinzenstr. 13, neben Hotel Hempel.

Empfehle mein

**Holzlager,**

bestehend in **Riegelholz, Bohlen, Brettern, Latten, Thür- und Fußbekleidungen, Leisten** u. c. zu den billigsten Preisen.

**F. Kotte, Elßaß,**  
Bahnhofsstraße.

Wir empfehlen zur gefl. Abnahme

**Caffee's**

in fünf verschiedenen Sorten, sowie **Candis und Melis** in feinsten Waare.

Heppens. **Meyer & Co.**

(Eingekandt.)  
 Thann, (Elsaß) 1. Mai 1870.  
 Mit Freuden kann ich Ihnen berichten, daß ich, seit dem ich Ihre Pulver angewendet, völlig gesund geblieben bin. Es sind nun beinahe 2 Jahre vorüber, daß ich die Kur beendete und ist bis jetzt ein Rückfall der Krankheit (Magen- und Darmkatarth) nicht vorgekommen. Ich habe wieder guten Appetit und kann jede Speise vertragen, meine frühere Lebenslust und heitere Stimmung ist wieder zurückgekehrt.  
 Mit bestem Gruß Ihr dankbarer  
**J. Zey, Stations Ass.**  
 Eine Broschüre, 128 Seiten stark, und alles Nähere versendet kostenfrei  
 Heide, Holstein.  
**J. J. Popp.**

Empfehle  
**Zahnalsbänder**  
 von Dr. Richter.  
**H. Scherff,**  
 Bandagist, Handschuh- u. Mützenmacher.

 Wer schnell hilft, hilft doppelt.  
 Hautkraake, welche an Rötthe der Nase, von Frost oder Ansammlung scharfen Blutes herrührend, leiden, kann das seit Jahren bewährte Präparat **Meryl** vom Chemiker A. Nieske in Dresden empfohlen werden. Die Anwendung ist angenehm und unschädlich. Der Preis eines Präparates, welches in leichteren Fällen vollkommen zur Beseitigung der Rötthe ausreicht, 5 Mark.

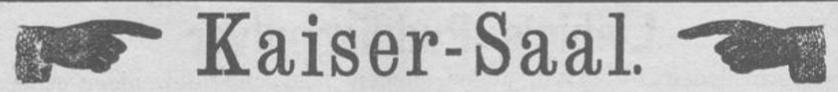
**H. Henschke,**  
 Augustenstraße 8,  
 Färberei & Druckerei, Gemische & Nachwäscherei, Garderoben-Reinigungs- & Reparaturanstalt (einziae am Plakz)  
 liefert alle Artikel in kürzester Frist wieder fast wie neu. Niedrige Preise. Waschartikel jeder Art auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Mein großes Lager  
**fertiger Särge**  
 empfehle bei Bedarf. Zeichenbekleidungs-Gegenstände, als: Kissen und Stuhlbezüge in allen Größen und hochfeiner Ausstattung zu billigen Preisen.  
**C. C. Wehmann,**  
 Roonstraße 110.

**Fenchelhonig**  
 von L. W. Egers in Breslau gegen jeden Husten und Katarth, gegen alle Beschwerden des Kehlkopfes, der Luftröhre und Lungen, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe, Keuch- und Stikhusten etc., jede Flasche zum Zeichen der Echtheit und zum Schutze vor Nachahmung mit Siegel, Namenszug und im Glase eingebraunter Firma von L. W. Egers in Breslau, ist in Wilhelmshaven allein zu haben bei **C. Wettschly**; in Jever bei **J. G. Sarenberg.**

**Maschinenfabrik,**  
 Metall- und Eisengießerei  
**A. Heinen in Darel.**

**Damen- und Kinder-Regenmäntel**  
 empfing eine großartige Auswahl in den modernsten Facons und empfehle dieselben zu bekannten billigen Preisen.  
**Neuheppens M. Philipson, Bismarckstr. Nr. 13.**  
 NB. Das Mäntel-Lager befindet sich nur im Hauptgeschäft in Neuheppens.

 **Kaiser-Saal.**   
 Sonntag, den 21. März 1880 (Palm-Sonntag):  
**Grosses Extra-CONCERT.**  
 gegeben von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division  
**zum Benefiz ihres Capellmeisters.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree à Person 1 Mark. Gallerie 50 Pfg.  
 Eintrittskarten sind vorher bei Hrn. Buchhändler Lohse und bei Hrn. Buchbinder Grund zu haben.  
**Familien-Billets ermäßigt.**  
 Zu diesem meinem Benefiz Concerte lade ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein.  
 Hochachtungsvoll  
**C. Latann.**

 **Neuheppens.**   
 Heute und folgende Tage:  
**Ausschank eines ff. Bockbiers,**  
 wozu Freunde und Gönner eines wirklich guten Stoffes freundlichst einladet  
**F. Ernst.**  
 NB. Auch empfehle kleineren Gesellschaften mein Clubzimmer mit Clavier zu freier Benutzung bei allen Gelegenheiten.  
 D. D.

Das  
**Möbel-Lager**  
 von **Rudolf Albers,**  
 Neuheppens, Bismarckstr. 62,  
 liefert gute Arbeit bei billigen Preisen und hält fertige Betten, Bettfedern und Daunen bestens empfohlen.

Bei Bedarf halte ich mein Lager in vollständig geruchlosen, doppelt gereinigten  
**Bettfedern und Daunen**  
 in fremden sowie hiesigen Qualitäten von der billigsten (per Pfd. 1 Mk. 50 Pf.) bis zur feinsten Herrschaftswaare bestens empfohlen. Bei Lieferung ganzer Betten wird das Nähen gratis besorgt.  
 Fertige Betten von 15 Thlr. an.  
 Bettdecke, Federleinen, Daunenköper etc., einfarbig und gestreift, zu billigen Preisen.  
**Fedderwarden.** **B. G. Folkers.**

**Wegen Wegzugs von hier**  
 verkaufe ich mein reichhaltiges Lager von Spiegeln mit und ohne Consolen in allen möglichen Rahmen, sowie Selbstbilder, Photographierahmen, Gold-, Polirtur- und Antik-Leisten etc. etc. zu und unter Einkaufspreisen aus.  
 Das Einrahmen von Bildern und Photographien wird gratis besorgt und nur das Material berechnet.  
 Selten ist wohl Gelegenheit geboten, obige nur reelle Sachen zu solchen billigen Preisen zu erwerben. Lade deshalb zum Einkauf ein.  
**Georg Haase, Glasermeister,**  
 Roonstraße 5.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

**Dilletanten-Verein „BANT“.**  
 Am Sonntag, den 21. März:  
**Vorstellung**  
 im Saale der Frau Wittwe Eilers in Sedan.  
 Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr.  
 Entree 50 Pfg.  
 D. D.

D. v. Mitgliedern d. g. erg. Mittags, daß der Zimmerm. Bartheis m. f. Sonntagsschule z. F. d. Geburtstages Sr. Maj. d. Kaisers am 21. d. Mts., Vorm. 11 U. im ArbeiterSpeisehause der Werft eine kl. Feier veranstaltet u. dazu d. Verein eingeladen hat.  
**D. Vorstand d. Vaterl. Frauen-Zw.-Vereins.**

**Grosser Kurfürst. Bockbier-Ausschank.**  
 Heute u. folgende Tage  
**Alfred Oetzel**  
 Es ladet hierzu ein

**Abhanden gekommen**  
 ein kleiner, schwarzer Hund mit messingnem Maulkorb. Der Wiederbringer oder Derjenige, welcher über den Verbleib des Hundes Auskunft geben kann, erhält Bismarckstr. 13 eine angemessene Belohnung.

Mehrfachen Wünschen entgegenkommend, halte ich bis auf Weiteres  
**jeden Mittwoch Sprechtag**  
 zu Wilhelmshaven,  
 Roonstraße Nr. 97,  
 auch werden Anmeldungen daselbst entgegengenommen.  
 Bremen, im März 1880.  
**Der Rechtsanwält.**  
**Dr. Dieckmann.**

**Strohüte,**  
 Eizenhüte, Gutfacons, Pariser Blumen und Straußfedern, wie seidene Bänder und Zülfarben in den neuesten Mustern sind soeben in großer Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu bevorz. Preisen Sommerjaion zu sehr billigen Preisen  
**Bertha Rosenberg,**  
 Modistin,  
 Roonstraße, Rothes Schloß Nr. 86.  
 NB. Strohüte werden gewaschen, gepreßt und nach der neuesten Mode umgeändert.  
 D. D.

 Ich bringe hiermit zur gegebenen Anzeige, daß ich das von meinem sel. Manne **H. A. Knoop** geführte  
**Schmiede- & Schlosser-Beschäft**  
 in seinem ganzen Umfange unter Leitung eines erfahrenen Werkführers fortsetze. Ich bitte das meinem sel. Manne geschenkte Zutrauen auf mich übertragen zu wollen.  
 Prompte und reelle Bedienung wird mir Hauptaufgabe sein.  
 Wilhelmshaven.  
**H. A. Knoop Wwe.**